

Vita Harald Schwaetzer

1996	Promotion zum Dr. phil.
2001	Wiss. Angestellter der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Arbeitsstelle Trier
2002	Berufung auf die Cusanus-Stiftungsdozentur am Institut für Cusanus- Forschung
2005	Habilitation am Fachbereich Geschichte / Philosophie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
2007	„Fellow in Residence“ am „Vlamish Academic Centre“ der Königlich Flämischen Akademie von Belgien für Wissenschaften und Künste im Rahmen des Projektes: „Techniques of Visualisation and Theories of Vision in the First Half of the 15th Century“
2009	Berufung auf eine Professur für Philosophie an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Alfter
2009	Mitbegründer der „Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte“; wissenschaftliches Vorstandsmitglied; Mitglied im Initiativkreis der Akademie
2010	Co-Direktor der „gemeinsamen wissenschaftlichen Einrichtung der Alanus Hochschule und der Universitäten von Mainz, Oldenburg und Alfter an der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte“
Ab 2014	Gastprofessur an der Universität Hildesheim, Institut für Philosophie
2014	Professur für Philosophie an der Cusanus Hochschule i.Gr.; Mitglied des Präsidiums der Cusanus Hochschule i.Gr.
Ab 2015	Professur für Philosophie an der Cusanus Hochschule; Vizepräsident der Cusanus Hochschule

Mitglied wissenschaftlicher Gesellschaften, u.a. zu Schelling, Meister Eckhart, Cusanus,
Heinrich Barth, der Gesellschaft für Philosophie des Mittelalters und der Renaissance.

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Satoshi Oide-Stiftung, Vorstandsmitglied der Birgit-
Helander-Stiftung. Stellvertretendes Mitglied im Kuratorium der Hugo Dingler-Stiftung.

Mitherausgeber von „Coincidentia. Zeitschrift für Europäische Geistesgeschichte“. Mit-
Reihenherausgeber von „Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte“ und
„Philosophie interdisziplinär“; Gemeinsam mit A. Hetzel und E. Schürmann Herausgeber der
„Allgemeinen Zeitschrift für Philosophie“

Mitglied im Editorial Board von „Verbum“ (St. Petersburg / Russland), „Diametros“ (Polen)
und „Minimaphilosophica“ (Turin / Italien).